

Ressort: Politik

Altkanzler Schröder rechtfertigt Neuwahl-Entscheidung 2005

Berlin, 18.05.2015, 00:00 Uhr

GDN - Zehn Jahre nach der Neuwahlankündigung hat der ehemalige Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) seinen Schritt aus dem Mai 2005 verteidigt. In einem Interview mit "Bild" (Montag) erklärte Schröder, es ihm das wert gewesen, über die umstrittene Arbeitsmarktreform Agenda 2010 Macht und Regierungsverantwortung zu verlieren.

"Politische Führung heißt, dass man in bestimmten Situationen, wenn es das Interesse des Landes erfordert, mindestens das Risiko eingeht, Wahlen zu verlieren. Dieses Risiko bin ich eingegangen, weil ich wusste, dass die Agenda 2010 im Interesse Deutschlands ist", erklärte der Altkanzler. Zudem seien seine Partei und die SPD-Bundestagsfraktion waren nach der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen am 22. Mai 2015 sehr nervös gewesen, weshalb Schröder und der damalige SPD-Vorsitzende Franz Müntefering noch am selben Abend Neuwahlen angekündigt hätten. "Hätten wir einfach weitergemacht, wäre das ohne maßgebliche Veränderungen an der Agenda 2010 nicht möglich gewesen", sagte Schröder gegenüber "Bild". Die Agenda 2010 konnte und wollte er dabei aber nicht verändern. Gemeinsam mit Müntefering habe er damals entschieden: "Wenn wir weitermachen wollen, brauchen wir ein neues Mandat des Volkes." Man wollten nicht in eine Situation kommen, "wo wir unter dem Sattel blutig geritten worden wären". Der Aufruf zu Neuwahlen habe sich deshalb als einzig vernünftiger politischer Ausweg dargestellt. Angesichts schlechter Umfragewerte für die SPD sieht Schröder für das Wahljahr 2017 erst Erfolgsperspektiven für die Partei, wenn sie realisiert, "dass sie nicht nur der Betriebsrat der Nation sein kann." Dazu gehöre vor allem die Rückbesinnung auf ein "Maß an ökonomischer Kompetenz", die damals mit der Agenda verbunden war. "Wenn die SPD die Kraft gehabt hätte, die Agenda 2010 als ihr Programm, zu dem sie ohne Wenn und Aber steht, auch zu akzeptieren, dann wäre die Diskussion um ökonomische Kompetenz eine andere", erklärte Schröder gegenüber "Bild". "Denn diese Kompetenz wird ja nicht zuletzt jenen zugemessen, die die Agenda durchgesetzt haben."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-54749/altkanzler-schroeder-rechtfertigt-neuwahl-entscheidung-2005.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619